



KONZERTE IM PALAIS WITTGENSTEIN

LESUNGEN

KONZERTE IM PALAIS WITTGENSTEIN

ÜBERSICHT

ÜBERSICHT



LIEBE HEINE-FREUNDINNEN
UND HEINE-FREUNDE,

wir freuen uns, Ihnen Präsenzveranstaltungen im Heinrich-Heine-Institut und im Palais Wittgenstein anzubieten. Bitte melden Sie sich – wenn nicht anders angegeben – stets verbindlich unter anmeldungen-hhi@duesseldorf.de oder unter +49 (0)211.89-95571 an.

Bitte beachten Sie die jeweils geltenden Regelungen der aktuellen Corona-Schutzverordnung. Bei Veranstaltungen und Führungen gilt aktuell die 2-G-Regel. Für den Museumsbesuch sowie für die Nutzung von Bibliothek und Archiv gilt ab dem 1. November ebenfalls die 2-G-Regel (Vorlage eines Immunisierungsnachweises durch Impfung/Genesung). Weitere Informationen finden Sie unter: www.corona.duesseldorf.de

Mit besten Grüßen aus dem Heinrich-Heine-Institut

Dr. Sabine Brenner-Wilczek (Direktorin)
Maren Winterfeld M.A. (Programm)

Heinrich-Heine-Institut
ARCHIV | BIBLIOTHEK | MUSEUM

NOVEMBER 2021

Düsseldorf
Nähe trifft Freiheit

DAS SYMPHONISCHE PALAIS VI

Sonntag, 21. November, 11 Uhr, Palais Wittgenstein

Durch Mark und Bein

Robert Schumann: Adagio und Allegro für Viola und Klavier op. 70
Johannes Brahms: Zwei Gesänge für Altstimme, Viola und Klavier op. 91
Frank Bridge: Three Songs für Mezzosopran, Viola und Klavier
Frank Bridge: Two Pieces für Viola und Klavier
Charles Martin Loeffler: Quatre Poèmes für Mezzosopran, Viola und Klavier op. 5

mit Yuri Bondarev (Viola), Christiane Oelze (Gesang) und Gabriele Leporatti (Klavier)



©Natalie Bothur

Christiane Oelze ist im Palais Wittgenstein zu erleben.

Für das Trio um Sopranistin Christiane Oelze gehören Frank Bridge und Charles Martin Loeffler auf der musikalischen Bucket List ganz nach oben. Denn die Musik dieser zwei eher selten zu hörenden Komponisten geht sprichwörtlich durch Mark und Bein: Während Loeffler ein Meister darin war, die schwermütige Lyrik eines Baudelaire mit impressionistischen Farben zu durchleuchten, verstand es Bridge wie kein Zweiter, die Dramatik der Viola auszuloten.

Eine Veranstaltung des Heinrich-Heine-Instituts.

CHRISTINE WESTERMANN: BUCHTIPPS – MEINE 10 BESTEN BÜCHER DES JAHRES 2021

Literatursalon in Heines Gesellschaft – Spezial
Dienstag, 23. November, 19 Uhr, Maxhaus



©Ben Knabbe

Was soll ich lesen? »Nicht nur zur Weihnachtszeit« stellt sich diese Frage für alle Literaturfreundinnen und -freunde. Die Antwort darauf hat Christine Westermann. Seit Jahrzehnten vertrauen Leserinnen und Leser den Buchtipps der Literaturkritikerin, Journalistin und Autorin. Im Maxhaus blickt sie gemeinsam mit Dr. Sabine Brenner-Wilczek, Direktorin des Heinrich-Heine-Instituts, auf »ihre« zehn besten Bücher des Jahres 2021.

Eine Veranstaltung des Heinrich-Heine-Instituts in Kooperation mit der Heinrich-Heine-Gesellschaft und dem Maxhaus.

TOYPIANO FESTIVAL

Sonntag, 28. November, 15 Uhr, Palais Wittgenstein



©Thomas Götz

Das Düsseldorfer ToyPiano Festival würdigt in diesem Jahr den vielseitigen Künstler E.T.A. Hoffmann, der im kommenden Jahr 200 Jahre alt würde. Frederike Möller und das kleine rote Klavier laden neben dem Jubilar selbst illustre Gäste zur Geburtstagsfeier ein: u.a. Mozart, Bach, Beethoven, Offenbach und ein eigenes Ensemble. Es gibt Musik an großen und kleinen Tastaturen und unterhaltsame Gäste.

Eine Veranstaltung des Heinrich-Heine-Instituts.



© Michalis Nicolaidis

NOVEMBER 2021

Dienstag 02.11.	»Ein Abend über das Creamcheese« Gespräch mit Filmemacher Lutz Mommartz 19 Uhr, Heinrich-Heine-Institut Eintritt: frei
Samstag 06.11.	Clara Schumann: Die Dirigentin 19 Uhr, Palais Wittgenstein Eintritt: 8 EUR (ermäßigt 6 EUR)
Sonntag 07.11.	Internationale Gitarrenmatineen Düsseldorf mit dem Duo GolzDanilov 11 Uhr, Palais Wittgenstein Eintritt: 8 EUR (ermäßigt 4,50 EUR)
Mittwoch 10.11.	Zwischen den Sprachen: Kanadische Literatur übersetzen 19 Uhr, Heinrich-Heine-Institut Eintritt: 6 EUR (ermäßigt 3 EUR)
Samstag 13.11.	Heine-Abend mit Cordula Stratmann und Ulrich Noethen 20 Uhr, Savoy Theater, Eintritt: ab 21,70 EUR für Mitglieder der Heinrich-Heine-Gesellschaft gilt ein ermäßigter Preis (18 EUR)
Sonntag 14.11.	Festakt und Konzert. Jürg Baur zu Ehren 15 Uhr, Palais Wittgenstein Eintritt: frei
Freitag 19.11.	»Gute Nacht, Harry!« I 20 Uhr, Palais Wittgenstein Eintritt: 6 EUR (ermäßigt 3 EUR)
Sonntag 21.11.	Das Symphonische Palais VI 11 Uhr, Palais Wittgenstein Eintritt: 8 EUR (ermäßigt 4,50 EUR)
Dienstag 23.11.	Literatursalon in Heines Gesellschaft – Spezial mit Christine Westermann 19 Uhr, Maxhaus Eintritt: 10 EUR (ermäßigt 8 EUR)

NOVEMBER 2021

Donnerstag 25.11.	»Der Autor Ferdinand Kriwet« 19 Uhr, Heinrich-Heine-Institut Eintritt: frei
Sonntag 28.11.	ToyPiano Festival 15 Uhr, Palais Wittgenstein Eintritt: 6 EUR (ermäßigt 3 EUR)
Samstag 04.12.	Heine@Schumann. Eine musikalische Dreiecks- geschichte auf der »Straße der Romantik & Revolution« 15 Uhr, Heinrich-Heine-Institut Eintritt: 15 EUR (ermäßigt 10 EUR)
Sonntag 05.12.	Weihnachtskonzert der Deutsch-Finnischen Gesellschaft Düsseldorf 11 Uhr, Palais Wittgenstein Eintritt: 8 EUR (ermäßigt 4 EUR)
Samstag 11.12.	24. Internationale Forum Junge Heine Forschung 11 Uhr, Heinrich-Heine-Institut Eintritt: frei
Samstag 11.12.	»Gute Nacht, Harry!« II 17 Uhr, Heinrich-Heine-Institut Eintritt: frei
Montag 13.12.	»Gute Nacht, Harry!« III 17 Uhr, Treffpunkt: Heinrich-Heine-Institut Eintritt: frei
Samstag 18.12.	Timm Beckmann: Musikkabarett »Robert Schumann & Heinrich Heine« 19 Uhr, Palais Wittgenstein Eintritt: 12 EUR (ermäßigt 10 EUR)

Eine Veranstaltung des Heinrich-Heine-Instituts.

Heinrich-Heine-Institut
Bilker Straße 12-14
40213 Düsseldorf



Landeshauptstadt Düsseldorf
Heinrich-Heine-Institut

Telefon +49 (0)211.89-95 571/-92 902
anmeldungen-hhi@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/heineinstitut
Facebook: HeineInstitut, Instagram: @heinrichheine.hhi

Öffnungszeiten

Museum: Di.–So.: 11–17 Uhr, Sa.: 13–17 Uhr,
Vor Anmeldung erforderlich unter: +49 (0)211.89-95 571
Bibliothek: Mo.–Fr.: 9–17 Uhr, nach Voranmeldung
Archiv: Mo.–Fr.: 9–17 Uhr, nach Voranmeldung

Tickets

pro Person: 4 EUR (ermäßigt: 2 EUR)
Gruppen: 2 EUR pro Person (mindestens 10 Personen)
Schulklassen und Jugendliche unter 18 Jahren
haben freien Eintritt; sonntags freier Eintritt

Anfahrt

Bus: SB50, 780, 782, 785
Haltestelle: Benrather Straße
726 Haltestelle: Carlsplatz
U-Bahn: U71, U72, U73, U83
Haltestelle: Benrather Straße
Parkplätze: Parkhaus Altstadt oder Parkhaus Carlsplatz

Herausgegeben von der Landeshauptstadt Düsseldorf
Der Oberbürgermeister

Direktorin Heinrich-Heine-Institut: Dr. Sabine Brenner-Wilczek
Programm: Maren Winterfeld M.A., Gestaltung: Tanja Müller M.A.

KRIWET – EIN DICHTER AUS DÜSSELDORF

Bis Sonntag, 9. Januar 2022, Heinrich-Heine-Institut



Ferdinand Kriwet, Buttom 11, 1967 © Ferdinand Kriwet / Courtesy Galerie BQ

Ferdinand Kriwet (1942–2018) wurde in den 1960er und 1970er Jahren als Multimedia-Künstler weltbekannt. Seinen Durchbruch in der Kunstwelt erlebte er mit seinen »Rund-scheiben«. Oft wird jedoch übersehen, dass Kriwet sich immer als Schriftsteller verstand – seine Arbeiten wollte er gelesen wissen. Das Heinrich-Heine-Institut stellt daher den Dichter Kriwet und seine Düsseldorfer Jahre in den Fokus. Neben zahlreichen visuell-poetischen Werken präsentiert die Ausstellung Archivalien aus dem Nachlass, Media-Installationen sowie Beispiele aus Kriwets umfangreichem Hörspielwerk.

Veranstalter: Heinrich-Heine-Institut in Kooperation mit der LWL-Literaturkommission und dem Museum für Westfälische Literatur – Kulturgut Haus Nottbeck. Gefördert von der Kunststiftung NRW und dem Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW.

BEGLEITPROGRAMM ZUR AUSSTELLUNG

Dienstag, 2. November und Donnerstag, 25. November
jeweils 19 Uhr, Heinrich-Heine-Institut

»Ein Abend über das Creamcheese«

Gespräch mit Filmemacher Lutz Mommartz
Dienstag, 2. November, 19 Uhr, Heinrich-Heine-Institut

Am 21. Juli 1967 eröffneten Bim und Achim Reinert in der Neubrückestraße 12 das legendäre »Creamcheese«. Es war eine Mischung aus Kneipe und Multi-Media-Art-Disko. Junge, später weltberühmte Künstler waren in die Konzeption eingebunden: neben Günther Uecker, der zudem einer der Mitbetreiber war, etwa Ferdinand Kriwet und der Filmemacher Lutz Mommartz. Auch Heinz Mack oder Gerhard Richter trugen zur Inneneinrichtung bei. Im Gespräch mit Dr. Enno Stahl berichtet Lutz Mommartz über das »Creamcheese« sowie über die Zusammenarbeit mit Kriwet und anderen. Außerdem zeigt Mommartz seine Filme »OBEN/UNTEN« und »GEGENÜBER« (einen Zusammenschnitt aus dem ZWEIFELN WANDKINO).

Eine Veranstaltung des Heinrich-Heine-Instituts.

»Der Autor Ferdinand Kriwet«

Donnerstag, 25. November, 19 Uhr, Heinrich-Heine-Institut

Ferdinand Kriwet war ein ungewöhnlicher Autor, der von sich sagte: »Ich war ursprünglich Schriftsteller und bin jetzt vielleicht noch mehr Schriftsteller als damals, insofern ich Schrift wirklich stelle und nicht nur im Buch niederlege.« Nichtsdestotrotz kann man seine Texte lesen. In einem Vortrag widmet sich Dr. Enno Stahl dem Werk und dem Selbstverständnis Kriwets als Autor und Künstler. Der Schauspieler Falk Philippe Pognan stellt Auszüge aus Texten und Briefen von Ferdinand Kriwet vor. Außerdem wird – als Beispiel für sein multimediales literarisches Arbeiten – der Textfilm »Teletext« (1967) vorgestellt.

Eine Veranstaltung des Heinrich-Heine-Instituts.

CLARA SCHUMANN: DIE DIRIGENTIN

Samstag, 6. November, 19 Uhr, Palais Wittgenstein



©Heinrich-Heine-Institut

Nach »Das Wunderkind« widmet sich der zweite Teil der Trilogie den Düsseldorfer Jahren von Clara Schumann. Zwischen Haushaltsorganisation und sieben Kindern assistiert sie bei den Proben des neuen Musikdirektors. Der lange, schmerzhaft Abschied von Robert Schumann, der 1856 stirbt, wird für sie zu einem Neuanfang.

Die Schauspielerin Karin Pfammatter umkreist gemeinsam mit der Pianistin Ani Ter-Martirosyan und dem jungen Düsseldorfer Rheinstimmen Ensemble die Biografie und Wirkungsgeschichte einer bahnbrechenden Künstlerin.

mit Karin Pfammatter, Ani Ter-Martirosyan (Klavier), Julia Hagenmüller, Eva Marti, George Clark, Gabriel Sin (Rheinstimmen Ensemble), Inszenierung: Friederike Felbeck

Voranmeldung für beide Vorstellungen per E-Mail an:
Clara2021@t-online.de

Gefördert von: Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, NRW KULTURsekretariat, Kulturstiftung der Bundesstadt Bonn und Kulturstiftung der Landeshauptstadt Düsseldorf.

Eine Veranstaltung von Friederike Felbeck in Verbindung mit dem Heinrich-Heine-Institut.

INTERNATIONALE GITARRENMATINEEN
DÜSSELDORF MIT DEM GITARRENDUO
GOLZDANILOV

Sonntag, 7. November, 11 Uhr, Palais Wittgenstein

»Emotionalität und spieltechnische Brillanz« – es ist sicherlich kein Zufall, dass die internationalen Medien das gemeinsame Musizieren der beiden Gitarristen Sören Alexander Golz und Ivan Danilov immer wieder mit diesen Worten charakterisieren. Nicht nur das Publikum der Liechtensteiner Gitarrentage, sondern auch die Gäste des finalen Konzertes beim größten Internationalen Gitarrenfestival Frankreichs in Paris würdigten das »präzise Zusammenspiel und die wortlose Einigkeit der jungen Künstler« im ausverkauften Saal mit stehenden Ovationen. Am 7. November 2021 gastiert das international renommierte Gitarrenduo GolzDanilov nun im Palais Wittgenstein. Die beiden Künstler wurden bereits mit zahlreichen Preisen und Ehrungen ausgezeichnet und konzertieren seit vielen Jahren mit großem Erfolg.

Eine Veranstaltung des Heinrich-Heine-Instituts.



©GolzDanilov

ZWISCHEN DEN SPRACHEN:
KANADISCHE LITERATUR ÜBERSETZEN

Mittwoch, 10. November, 19 Uhr, Heinrich-Heine-Institut

Kanada ist in diesem Jahr Ehrengastland der Frankfurter Buchmesse. Das Heinrich-Heine-Institut nimmt dies zum Anlass, die Besonderheiten von Übersetzungen kanadischer Literatur ins Deutsche zu beleuchten. Die Übersetzerinnen und Übersetzer Stefanie Schäfer, Peter Groth und Stefan Weidle stellen ihre aktuellen Projekte vor und kommen miteinander ins Gespräch über literarische Tradition und aktuelle Themen rund um das mehrsprachige Sehnsuchtsland Kanada.

Eine Veranstaltung des Heinrich-Heine-Instituts in Kooperation mit dem Konsulat von Kanada Düsseldorf.

Kurzbiografien

Peter Groth studierte Germanistik und Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft an der Ruhr Universität Bochum. Er war DAAD-Lektor an der Universität Sibiu, PR-Consultant für EU-Projekte und Geschäftsführer der Brukenthal-Stiftung. Seit 2014 übersetzt er Literatur aus dem Englischen und Rumänischen ins Deutsche.

Stefanie Schäfer studierte Niederländisch, Französisch und Allgemeine Sprachwissenschaft in Heidelberg und Köln. Sie übersetzt Sachbücher und Literatur aus dem Niederländischen, Englischen, Afrikaans und Französischen und war von 1997 bis 1999 Trägerin des Hieronymus-rings.

Stefan Weidle ist Übersetzer, Lektor und Verleger. Er gründete 1994 seinen eigenen Verlag in Bonn. Er war viele Jahre Vorstandsvorsitzender der Kurt Wolff Stiftung. Weidle lebt in Bonn und Berlin.

CORDULA STRATMANN & ULRICH NOETHEN
HEINE-ABEND

Samstag, 13. November, 20 Uhr, Savoy Theater
Cordula Stratmann und Ulrich Noethen entdecken Heine

Heine liebte das Meer, die Frauen und die Würste im Harz. Ein politischer Hitzkopf, ein Taubenherz, ein Geierschnabel, ein Freiheitskämpfer. Der erste Schriftsteller, der ohne Ironie nicht denkbar wäre. Der Dichter, der die Romantik zur Vollendung brachte und zugleich mit Spott besang. Wir müssen Heinrich Heine dankbar sein, nicht nur für seine Texte. Er hat das Feuilleton erfunden und den Beruf des freien Schriftstellers. Und wurde angefeindet wie kein Zweiter.

Die bekannte Komikerin Cordula Stratmann und der vielfach ausgezeichnete Schauspieler Ulrich Noethen erkunden sein Leben und seine Dichtung auf höchst amüsante Weise.

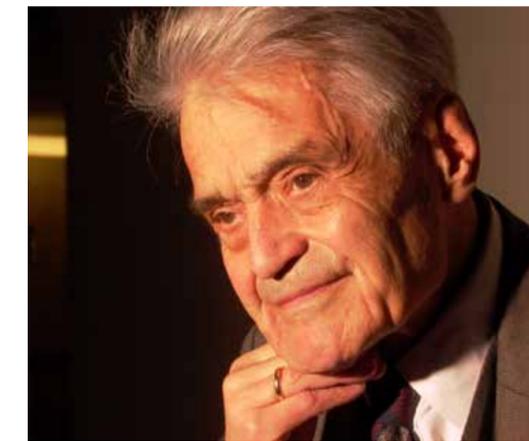
Eine Veranstaltung des Savoy Theaters in Verbindung mit der Heinrich-Heine-Gesellschaft.

HEINRICH-HEINE-GESELLSCHAFT E. V.

Die Heinrich-Heine-Gesellschaft wurde 1956, am 100. Todestag Heines, in Düsseldorf gegründet, um das Werk Heines und die damit verbundenen zeitkritischen Anliegen einer breiten Öffentlichkeit zu vermitteln. Seit 2003 gibt es eine Sektion in Berlin-Brandenburg. Die Heinrich-Heine-Gesellschaft ist ein Forum für Meinungsaustausch, gegenseitige An- und Aufregung, Kontroverse und Meinungsbildung sowie auch literarische Geselligkeit. Sie ist heute eine der progressivsten und angesehensten literarischen Gesellschaften von internationaler Bedeutung.

FESTAKT UND KONZERT. JÜRIG BAUR ZU EHREN

Sonntag, 14. November, 15 Uhr, Palais Wittgenstein



©Ursus Samaga

Jürg Baur (1918–2010) war einer der bedeutendsten zeitgenössischen Komponisten des 20. Jahrhunderts und prägte das musikalische Leben in der Region und weit darüber hinaus. Das Heinrich-Heine-Institut bewahrt einen Teil seines Nachlasses und erinnert mit einem Festakt und einem Konzert an Jürg Baur. Ulrike Baur-Hug würdigt das Schaffen ihres Vaters. Bislang befindet sich ein letzter Teil der Sammlung zu Jürg Baur noch in ihrem Besitz. Mit Wortbeiträgen von Dr. Sabine Brenner-Wilczek (Direktorin Heinrich-Heine-Institut), Prof. Dr. Volker Kalisch (Prorektor Robert Schumann Hochschule), Hans-Georg Lohe (Kulturrednernt Landeshauptstadt Düsseldorf) und Prof. Dr. Dörte Schmidt (Universität der Künste Berlin).

Eine Veranstaltung des Heinrich-Heine-Instituts.

»GUTE NACHT, HARRY!« I

Freitag, 19. November, 20 Uhr, Palais Wittgenstein



©Heinrich-Heine-Institut

»Gute Nacht, Harry!«: Auf der Straße der Romantik und Revolution feiert ein neues Format Premiere, das junge Leute entwickelt haben. Bei der ersten Ausgabe tritt ein Jazz-Ensemble der Robert Schumann Hochschule auf. Studierende von der Schauspielschule der Keller rezitieren Heine-Texte. Entstanden ist die Idee zu »Gute Nacht, Harry!« in Zusammenarbeit mit der EMBA Düsseldorf (Europäische Medien- und Business-Akademie).

»DIE LIEBE IST IMMER EINE ART
WAHNSINN,
MEHR ODER MINDER SCHÖN.«

(Heinrich Heine)

Eine Veranstaltung des Heinrich-Heine-Instituts und der Heinrich-Heine-Gesellschaft. Gefördert von der Kunst- und Kulturstiftung der Stadtsparkasse Düsseldorf.